

## Löhne



## Ausstellung zum Wahlrecht

**Löhne (LZ).** Eine Plakatausstellung zum Thema »100 Jahre Frauenwahlrecht« ist in Kürze im Foyer des Löhner Rathauses zu sehen. Die Ausstellungseröffnung durch Bürgermeister Bernd Poggemöller beginnt am Montag, 29. April, um 17 Uhr. Wie Parteien und Vereinigungen um die Wählergunst der Frauen im vergangenen Jahrhundert gerungen haben, zeigt diese von der Friedrich-Ebert-Stiftung erstellte und von der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen im Kreis Herford nachgedruckte und mit Informationen aus dem Kreis Herford erweiterte Plakatausstellung. Allgemeine Wahlaufträge stehen neben Werbeplakaten der Parteien und liefern Impulse für die Auseinandersetzung mit den jeweils vorherrschenden Frauen- und Familienbildern sowie der gesellschaftspolitischen Umsetzung der Gleichberechtigung. Interessierte sind zur Ausstellungseröffnung eingeladen. Zu sehen sind die Plakate bis zum 12. Mai.

## Tauschring trifft sich

**Löhne (LZ).** »TauschRausch« Löhne lädt zum nächsten Infotreffen. Wer das Konzept des Tauschrings näher kennenlernen möchte, kann sich zwei Termine vormerken: Samstag, 11. Mai, um 10.30 Uhr und Samstag, 1. Juni, um 10.30 Uhr. Die Informationstreffen in nettem Beisammensein mit Tausch- und Verschenketisch finden in der Werretalhalle statt. Die Raumangabe können die Teilnehmer auf dem Infobildschirm im Foyer ansehen. Miriam Rieger und andere Vereinsmitglieder informieren rund ums Thema »Tauschring«. Für den Verschenketisch können Teilnehmer gerne etwas Eigenes mitbringen. Kontakt zu den Ortsgruppen ist möglich per E-Mail an [loehne@tauschrausch.net](mailto:loehne@tauschrausch.net), [oeynhaus@tauschrausch.net](mailto:oeynhaus@tauschrausch.net) oder unter Telefon 0178/3027033.

 [www.tauschrausch.net](http://www.tauschrausch.net)

## Vortrag über Brandschutz

**Löhne-Gohfeld (LZ).** Die Mitglieder des Seniorenclubs im Union-Hilfswerk Gohfeld treffen sich bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus Gohfeld. Beginn ist an diesem Donnerstag um 15 Uhr. Danach gibt es einen Vortrag der Freiwilligen Feuerwehr Löhne zu Brandschutz im häuslichen Bereich. Gäste sind willkommen.

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Telefon 0 57 31 / 25 15-0  
Fax 0 57 31 / 25 15-50

**Abonentenservice**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

**Lokalredaktion Löhne**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhaus  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16  
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

**Sekretariat**  
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14  
Fax 0 57 31 / 25 15-31  
[loehne@westfalen-blatt.de](mailto:loehne@westfalen-blatt.de)

 [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

## Stadtteile im Wandel der Zeit

Fotoausstellung »50 Jahre Löhne« von diesem Freitag an im Heimatmuseum zu sehen

■ Von Renée Trippler

**Löhne (LZ).** Zwei Sonderausstellungen, die parallel angeboten werden, sind selten im Heimatmuseum. Aber mit dem 50-jährigen Stadtjubiläum gibt es in diesem Jahr schließlich einen besonderen Anlass. Neben den Magazinexponaten, ist dort ab Freitag auch eine Fotoausstellung zu sehen.

Am Dienstag sind Museumsleiterin Sonja Voss, Stadtarchivar Mathis Nolte und Wolhard Jording von der Geschichtswerkstatt der Volkshochschule (VHS) Löhne in den letzten Zügen des Aufbaus. Mehr als 50 Bilder hängen bereits im Museumsflur. Die Fotoausstellung »50 Jahre Löhne« ist parallel zu der Magazin-Sonderausstellung »Stadtgeschichten« zu sehen, die bereits eröffnet worden ist. Beide Ausstellungen sind bis zum 7. Juli geöffnet.

»Wir haben hier sonst eine

Ausstellung mit historischen Fotografien. Die wird zurzeit überarbeitet und solange können die Besucher diese Sonderausstellung betrachten«, sagt Sonja Voss. Entstanden ist diese aus einer Kooperation von Heimatmuseum, Stadtarchiv und Geschichtswerkstatt. Zwar gebe es konzeptionelle Parallelen zwischen beiden Sonderausstellungen, sagt

»Vieles hat sich positiv verändert, anderes wartet noch auf Veränderung.«

Sonja Voss

Mathis Nolte, als dass sie beide »Perspektiven zur Stadtgeschichte geben«. Dennoch handele es sich um zwei unterschiedliche Projekte. »Wir hatten von Anfang an den Plan, beides zu machen, aber es sind ganz unterschiedliche Ansätze«, sagt Sonja Voss.

Die Fotoausstellung zeigt Bilder aus der Zeit der Stadtgründung um 1969 im Ver-

gleich zu aktuellen Aufnahmen. Es hängt immer ein historisches Foto über einer aktuellen Aufnahme, die möglichst aus der gleichen Perspektive aufgenommen wurde. »Dadurch zeigt sich, wo es Kontinuitäten und Brüche gibt«, sagt Sonja Voss.

Die aktuellen Aufnahmen stammen von einem großen Teil von Wolhard Jording. Beim Zusammentragen und Auswerten der Bilder hätten auch Mitglieder der Geschichtswerkstatt tatkräftig geholfen, sagt Mathis Nolte. Einige der historischen Bilder stammen aus dem Stadtarchiv, einige auch aus Privatbesitz. »Wir haben dann gemeinsam diskutiert und schließlich eine Auswahl getroffen«, sagt Mathis Nolte. Die Ausstellung zeige in erster Linie für Löhne repräsentative Orte und Gebäude, wie die Lübbecke Straße, die Werretalhalle, den Bahnhof oder die Königsbrücke – aber auch Straßenzüge, die nicht allzu bekannt seien.

»Einer, der sehr viele schöne Bilder geliefert hat, ist Heinz Windmöller«, sagt Wolhard Jording. Löhne sei eine Stadt, die aus vielen Dörfern bestehe, »die auch nach 50 Jahren nur wenig miteinander zu tun haben«. Für die Ausstellung habe man versucht, möglichst gleich viele Motive aus allen Stadtteilen abzubilden. Auch wegen dieser Stadtstruktur und -entwicklung habe das Wissen der Mitglieder der Geschichtswerkstatt bei der Auswahl sehr geholfen, betonte Mathis Nolte.

Das Stadtarchiv habe einen riesigen Fundus von Luftaufnahmen, davon sei jedoch nur ein Teil verwendet worden, sagt Sonja Voss: »Es ist aus der Perspektive oft schwer, den Ort wiederzuerkennen.« Auch bei den aktuellen Aufnahmen sei es schwierig, sich zu orientie-



Die Lübbecke Straße um 1969 und heute: Museumsleiterin Sonja Voss hängt noch die wenigen letzten Bilder der Ausstellung »50 Jahre Löhne« auf. Fotos: Renée Trippler

ren. Dennoch seien einige Aufnahmen dabei, wie Luftbilder vom Löhner Freibad – direkt nach dessen Fertigstellung und heute. Zur Orientierung werden die Bilder beschriftet und nummeriert, so dass die Besucher sie auf einer ebenfalls beigefügten großen Stadtkarte

zuordnen können. Ziel sei es, »dass die Löhner über die Stadtgeschichte ins Gespräch kommen«, sagt Mathis Nolte. Die Ausstellung zeige bereits erste Schritte der Entwicklung eines Stadtzentrums, sagt Sonja Voss. »Vieles hat sich positiv verändert, anderes

wartet noch auf Veränderung. Man kann in jedem Fall einen guten Überblick über die bisherigen Veränderungen gewinnen.« Besonders der Löhner Bahnhof werde sich in den nächsten 50 Jahren noch stark verändern, meint Wolhard Jording.

## »So authentisch, so echt«

Kirchengemeinde Oberbeck präsentiert Ausstellung »Perlen des Glaubens«

**Löhne-Oberbeck (deh).** »Diese Bilder zeigen die Vielfalt und die Individualität vom Glauben an Gott«, sagt Rolf Bürgers, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Oberbeck. Mehr als 80 Mitglieder der Gemeinde haben sich im Projekt »Perlen des Glaubens« künstlerisch mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. Die Ausstellung soll an diesem Freitag im Gemeindehaus Oberbeck, Kirchstraße 16, eröffnet werden. Anfangs habe sie an der Idee gezweifelt, gibt Margret Wefelmeier vom Galerie- und Ausstellungsteam der Gemeinde zu. »Ich war skeptisch, weil ich keine Vorstellung davon hatte.« Das Ergebnis sei aber gelungen. »Ich bin platt. Die Kunstwerke sind unwirksam«, sagte sie.

Ausgangspunkt sei ein Perlenarmband des schwedischen Bischofs Martin Lönnebo gewesen, erklärte Rolf Wefelmeier. Dieser habe versucht, das Ungreifbare zu fassen zu kriegen, also den Glauben für andere begreiflich zu machen. Das Armband besteht aus Perlen mit diversen Bezeichnungen, zum Beispiel die »Ich-Perle« oder die »Geheimnis-Perle«.

Auf ein solches Armband war Künstlerin Bärbel Over-Albert bei einem Kirchentag gestoßen. Zusammen mit Angela Albert-Jähn hatte sie dann die Idee, die Perlen des Armbands künstlerisch darzustellen. Sie motivierten die Mitglieder der Gemeinde, Bilder zu den Perlen zu malen. »Anfangs habe ich eine kleine Einführung ins Malen gegeben. Danach waren die Künstler frei, das Thema nach Belieben darzustellen«, sagte Bär-

bel Over-Albert. Sie sei sich von Anfang an sicher gewesen, dass etwas Gutes dabei herauskommt. Jeder Teilnehmer habe sich dann mehrere Stunden lang mit dem Thema beschäftigt. »Am Ende waren sie alle stolz und glücklich, dass sie ein Bild alleine fertiggestellt hatten«, berichtete Bärbel Albert-Jähn. Zudem hätten die Teilnehmer eigene Texte zu ihren Werken geschrieben oder Zitate ausgewählt, die im Buch zur Ausstellung abgedruckt werden.

»Diese Ausstellung gibt mir einen spannenden Einblick in die

Glaubenswelt der Gemeinde«, sagte Rolf Bürgers erfreut. Er selbst habe auch eine Perle gemalt. Man müsse sich nur auf den Prozess des Erschaffens einlassen. Man gebe ja etwas von seinem Inneren preis. »Menschen egal welchen Alters haben beim Erschaffen zu sich selbst gefunden«, ist der Pfarrer überzeugt – ein Aspekt, der die Besonderheit für Margret Wefelmeier ausmacht: »Die Bilder sind einfach so authentisch, so echt.«

In der Ausstellung, die sich nicht nur im Gemeindehaus, son-

dern auch in der Kirche befindet, sind die Bilder jedoch anonym aufgehängt. Dadurch sei es einfacher die Bilder wertfrei zu betrachten, sagt Bärbel Over-Albert. Im Projekt sind auch sieben Gemeinschaftswerke entstanden. Die Kindertagesstätten, die Grundschule und die Konfirmanden haben sich gemeinsam mit den Themen der Perlen beschäftigt. Beim Familiengottesdienst am Sonntag, 12. Mai, sollen der Prozess und die Werke ebenfalls explizit im Fokus stehen, sagte Rolf Bürgers.



Das Galerie- und Ausstellungsteam der Kirchengemeinde Oberbeck ist begeistert von den kreativen Werken (von links): Rolf Bürgers, Angela Al-

bert-Jähn, Rolf Wefelmeier, Bärbel Over-Albert, Ulrich Albert, Dagmar Wietfeld, Margret Wefelmeier und Jörg Wietfeld. Foto: Eva-Lotta Dehne

## Eziden wollen über Glauben informieren

**Löhne (LZ).** Um das Thema »Das Ezidentum für Anfänger« geht es am Donnerstag, 2. Mai, um 18.30 Uhr im VHS-Forum in der Werretalhalle. Dazu gibt es einen Kurzvortrag von Erdal Ekinci (Sachkundiger Bürger der Hansestadt Herford), und eine Fotoausstellung von Aslan Kizilhan (Gesellschaft Ezidischer Akademiker), die zuletzt im Juni 2018 im Rahmen eines Vortrags zum Ezidentum in den Aktionswochen gegen Rassismus im Kreis Herford in Ausschnitten gezeigt wurde. Aslan Kizilhan reiste 2014 mit einer Delegation der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen in die ezidische Stadt Shingal und Umgebung, um humanitäre Hilfe zu organisieren sowie die politischen Perspektiven der Minderheiten zu entwickeln, dabei entstanden auch seine Fotos für die Ausstellung in der Werretalhalle.

Die Begrüßung zu der Veranstaltung übernehmen Bernd Poggemöller (Löhner Bürgermeister), Angela Lück (SPD-Landtagsabgeordnete aus Löhne) und Sabriya Ekinci. Die Moderation der nachfolgenden Diskussion übernimmt Emin Özden (Gesellschaft Ezidischer Akademiker). Die Veranstalter (Yesidische Gemeinde Herford) sowie die Mitwirkenden (DGB/Volkshochschule im Kreis Herford, Gesellschaft Ezidischer Akademiker, Migrationsbeirat der Stadt Löhne) hoffen auf eine rege Diskussion mit zahlreichen Teilnehmern. Der Eintritt zu der Veranstaltung in der Werretalhalle ist nach Angaben der Organisatoren frei.